Serviced Apartments: Zuhause auf Zeit

Business-Trip, längere Reise oder einfach mal raus aus den eigenen vier Wänden: Sogenannte Serviced Apartments bieten ihren Gästen ein Zuhause auf Zeit. Wir stellen vier Häuser in Deutschland vor.

Quelle: PR

Bewertung:

Von Alina Halbe

Wer längere Zeit fernab des eigenen Wohnorts verbringt, sucht heute immer öfter nach Alternativen zu klassischen Hotels. Portiers, der tägliche Zimmerservice sund schlecht sortierte Minibars haben ausgedient. Stattdessen wünscht man sich Persönlichkeit und einen Service, der sich den eigenen Bedürfnissen anpasst. Die sogenannten Serviced Apartments sind eine Mischform: Sie bieten den Komfort gehobener Hotels und zugleich die Privatsphäre einer eigenen Wohnung.

Man kann sofort einziehen: Die Apartments sind möbliert, haben mindestens eine Pantryküche und oft auch Waschmaschine, Bügelstation und Fitnessraum im Haus. Beliebt ist das Konzept etwa bei Beratern, Projektmanagern, Expats und Langzeitreisenden. Und neben dem heimeligen Gefühl, das diese Häuser vermitteln, gibt es auch aus finanzieller Sicht einen entscheidenden Vorteil gegenüber dem Hotel: Je länger man bleibt, desto günstiger ist der Aufenthalt.

Das Freytag (Hamburg)

Auf den ersten Blick sieht „Das Freytag“ gar nicht nach einem Gästehaus aus. Mit hübsch angelegtem Garten und einem Hof direkt vor der Tür fügt es sich in das exklusive Wohngebiet im Stadtteil Uhlenhorst ein. Im Inneren der Anlage, die aus zwei miteinander verbundenen Villen besteht, sind 33 Apartments untergebracht.

Sie variieren in Größe und Zuschnitt und haben teilweise Balkon, Terrasse oder direkten Zugang zum Garten. Allen gemein ist das originelle Interieur mit edlem Holzboden (mit Fußbodenheizung!), einer Pantryküche, modernen Schwarz-Weiß-Tapeten sowie Möbeln und Accessoires in satten Farben. Kurzum: Hier ist Wohlfühlen angesagt – und zwar auf höchstem Niveau. Das gilt auch für den Service. Ein Concierge kümmert sich um so ziemlich alle Belange der Gäste, persönlich und individuell. Ob Wäschereinigung, Einkaufsdienst, Postannahme oder Personal Trainer, es bleibt kein Wunsch offen. Apropos Fitness: Die wohl schönste Laufstrecke der Stadt, entlang der Alster, ist nur wenige Minuten vom Haus entfernt.

The Spot (München)

Im Münchner Stadtteil Schwabing bietet „The Spot“ trendbewussten Job-Nomaden und jungen Reisenden eine Bleibe auf Zeit. Das Design erinnert an lässige Apartments, wie man sie auch in Brooklyn oder Manhattan finden könnte. Die Ausstattung der 62 Suiten ist minimalistisch, die Farben sind reduziert: Schwarze Böden, weiße Wände, Industrie-Chic trifft auf Holzmöbel im 60er-Jahre-Retrostil. Je nach Größe sind fünf verschiedene Kategorien buchbar, von 25 bis 45 Quadratmetern Wohnfläche.

Alle verfügen über eine Kitchenette mit Kochplatten und Mikrowelle, bei Langzeitbuchungen werden die Apartments wöchentlich gereinigt. Die stylischen Wohnungen punkten zusätzlich mit ihrer Infrastruktur: Einen Supermarkt und einen Bäcker mit Café findet man im selben Gebäude, Tram und Bus fahren gleich vor der Tür ab, und zum Olympiapark geht man etwas mehr als zehn Minuten zu Fuß. Praktisch ist außerdem das Check-in-Terminal, an dem man zu jeder Tages- und Nachtzeit einchecken kann und das sogar verlorene Zimmerkarten ersetzt.

The Flag (Frankfurt am Main)

Frankfurt ist eine internationale Finanz- und Messestadt. Dementsprechend groß ist die Anzahl an Hotels in allen Kategorien. Wer privater, aber dennoch nicht abseits vom Geschehen unterkommen will, ist bei „The Flag“ in Nordend-West bestens aufgehoben. Ob funktionales Mikro-Apartment oder luxuriöse Penthouse-Suite mit Balkon: Alle Wohnungen sind hell und freundlich eingerichtet.

Bunte Sessel und Sofakissen oder Küchenzeilen mit farbiger Arbeitsplatte sorgen für frische Akzente. In Sachen Business garantiert ein eigener Router in jedem Apartment störungsfreies WLAN. Außerdem kann man zusätzlich einen Tiefgaragenstellplatz anmieten und sich nach getaner Arbeit am Schreibtisch im hauseigenen Fitnessstudio austoben. Die Verkehrsanbindung ist kaum zu toppen: Quasi vor der Tür kann man in U- und S-Bahn oder den Bus einsteigen, und mit dem Auto ist man in knapp 20 Minuten am Frankfurter Flughafen.

Felix (Dresden)

Das „Lebendige Haus“, das direkt gegenüber vom Dresdner Zwinger steht, macht seinem Namen alle Ehre: Der Gebäudekomplex ist Wohn- und Geschäftshaus zugleich. In den zahlreichen Büros, Agenturen, Restaurants, Bars und dem Fitnessklub ist eigentlich immer was los. Herzstück des Hauses ist das „Felix“, das ein Restaurant und 66 Suiten bewirtschaftet. Auf bis zu 65 Quadratmetern können Touristen und Langzeitgäste es sich hier gemütlich machen. Buchbar sind die Suiten schon ab einer Nacht. Wer möchte, kann aber auch gleich für ein ganzes Jahr einziehen.

Und dieser Gedanke fällt nicht schwer: Die Zimmer sind hell, geräumig und mit kompletten Küchenzeilen, Holzparkett und ausgewählten Möbeln aus kleinen Manufakturen ausgestattet. Per App kann man ein- und auschecken sowie Leistungen wie einen Wäscheservice dazubuchen. Das absolute Highlight ist aber die Dachterrasse, die man vom gleichnamigen Restaurant „Felix“ aus erreicht. Von hier hat man den besten Blick auf die barocken Gemäuer der Altstadt.

Das könnte Sie auch interessieren

Europas außergewöhnlichste Unterkünfte

Mühle statt Hotelzimmer, Hafenkran statt Pension, Ritterzelt statt Ferienwohnung: Wir stellen Ihnen sechs außergewöhnliche Schlafplätze in Europa vor.

Ohren auf! 5 Podcasts, die sich lohnen

Das Radio ist tot, lang lebe das Radio – und zwar speziell in Form von Podcasts. Die Audio-Serien erleben gerade einen Boom. Die folgenden fünf sind besonders spannend.

Die Rückkehr der Schallplatte

Die Schallplatte ist zurück! Nachdem sie 30 Jahre lang für tot gehalten wurde, explodieren ihre Verkaufszahlen wieder. Was passiert gerade auf dem Musikmarkt?